

## Bergtour auf den Gonzen



auf dem Felsköpfchen nach den Leitern

**Tourenleiter:** Peter Beyer  
**Anzahl Teilnehmer:** 10

**Datum, Ziel:** Sonntag, den 18. Mai 2014    Gonzen, 1829 m  
**Talort:** Vild bei Sargans, 482 m  
**Abmarsch .. Rückkehr:** 08:00 Uhr .. 16:10 Uhr  
**Pausen:** diverse

**Anreise mit:** 2 Autos  
**Abfahrt in Altstätten:** 07:15 Uhr

**Zusammenfassung:** Wunderbares Frühlingswetter, angenehme Temperatur  
 Aufstieg ab Vild bei Sargans durch den Gonzenwald am Erzbild (kleine Kapelle) vorbei, dann über die Leitern auf das Äpli. Ab hier direkt über die steile Wiese, teils weglos zu den Lawinengebäuden und durch diese auf den Gipfel.  
 Ganz oben liegen kleine Neuschneeereste, dadurch dreckiger, nasser, rutschiger Weg.  
 Beste klare Aussicht, längere Gipfelrast.  
 Blumenpracht auf dem ganzen Weg.  
 Abstieg via Berghaus Gonzen, Einkehr auf der Terrasse des Clubheims Lanaberg, Vild.

**Tourenbericht:**

Um 7:15h füllen wir bei Stark-Platten 2 Autos mit 10 fröhlichen BerglerInnen und fahren nach Vild bei Sargans. Um 8 Uhr marschieren wir auf dem Teersträsschen Richtung Prod, wo wir endlich den Bergweg erreichen. Durch den kühlen, hellgrünen Buchenwald steigen wir zur Erzbild-Kapelle, die wir kurz besichtigen.

Kapelle Erzbild

Teehalt im Gonzenwald



Weiter geht's – mit einem kurzen Teehalt – zur senkrechten Felswand vor den Leitern, die wir um 10 Uhr erreichen.

Zustieg zu den Leitern

hinauf geht's

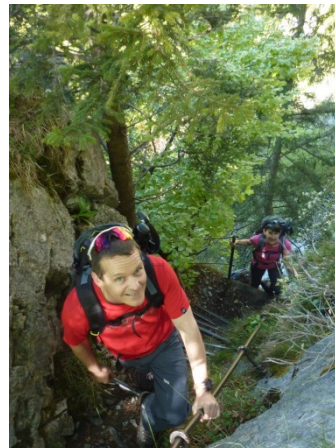


Sie sind fast senkrecht in einer Nische montiert. Auf halber Höhe geht's über ein Zwischenpodest auf die zweite Leiter. Diese führt zu einem Felsköpfchen hinauf. Alle überwinden diese "Schlüsselstelle" (weiss-blau markiert) problemlos und versammeln sich auf dem Felsköpfchen zum Fotoshooting.

Petra

Armando

Bea



Schöne Sicht in die Südwände des Gonzen, ins St. Galler-Oberland und ins Seetal hinunter.

Blick ins Weisstannental

auf dem Felsköpfchen  
ob den Leitern



Nach einem kurzen Waldstück erreichen wir das Äpli, eine recht steile Alpwiese, die direkt bis zu den Lawinerverbauungen hinauf reicht. Wir steigen teils auf der Wiese, teils auf dem schwer erkennbaren Weglein hinauf bis zur Alpmauer bei den Verbauungen. Die Rundsicht und der Tiefblick werden immer besser. Wir legen eine verdiente Znünpause ein und geniessen den Blick in die Gonzenwand, die voll ist von wunderschön blühenden Aurikeln.

Znünhalt kurz vor den  
Lawinerverbauungen

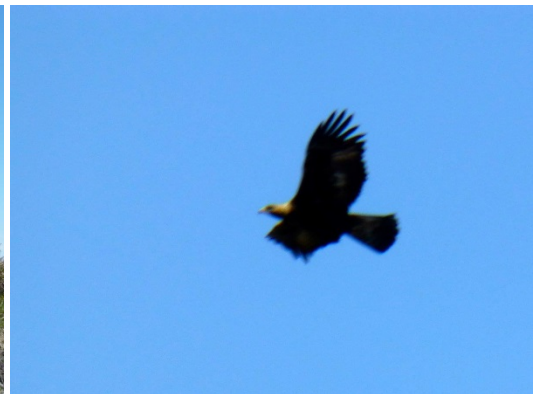
Aurikel oder  
Flühblümchen



Ab hier führt ein guter Weg durch die Verbauungen hinauf zum Gipfel. Die letzten 100 Höhenmeter sind nass, dreckig und glitschig von den schmelzenden Neuschneeresten. Bereits kommen uns ein paar Leute im Abstieg entgegen. Um 11:45h erreichen wir den Gipfel, wo schon viele Bergler sitzen, die von der Palfriesstrasse gekommen sind.

auf dem Gonzengipfel

der Steinadler



Die Rundsicht ist ein Genuss. Die Südwände der Churfürsten und der Alviergruppe sind noch weiss vom Neuschnee der vergangenen Woche, ebenso die Glarner-, Flumser-, Bündner- und Liechtensteinerberge. Wir geniessen die Ruhe, die angenehme Temperatur, die fetten Aurikelbüschel, die mitgebrachte Verpflegung, den Gipfelchrüter usw. Fast alle Teilnehmer sind zum ersten Mal hier, entsprechend ist die Freude auf diesem wunderschönen Aussichtsberg. Zahlreiche Dohlen geniessen die starke Thermik mit ihren fantastischen Flugspielen. Plötzlich entdecken wir einen Steinadler tief unter uns. In kürzester Zeit schraubt er sich vor unsern Augen in die Höhe und nach wenigen Minuten entschwindet er unseren Blicken hoch über uns.

Tschuggen und Alvier-  
gruppe, frisch verschneit

Blick gegen Falknis



Nun beginnt der lange Abstieg, zuerst auf dem schlammigen, glitschigen Weg durch den offenen Föhrenwald zur Alp Riet. Dann steigen wir über die offenen Alpwiesen zum Berghaus Gonzen ab, wo wir kurz ruhen und einen Schluck Tee genehmigen. Auf dem guten Weglein geht's steil hinunter zum Clubheim Lanaberg, wo viele Leute und ganze Familien auf der Terrasse unter den Sonnenschirmen sitzen. Wir gesellen uns dazu, löschen unseren Durst mit Bier, Saft und Anderem und rechnen die Fahrkosten ab.

beim Clubheim Lanaberg

Wasserfall ob Matug



Der restliche, teils steile Abstieg fordert unsere Füße und Knie noch einmal kräftig. Tage später war von heftigem Muskelkater die Rede... Die letzten Meter überwinden wir über eine steile Wiese direkt zu den Autos statt mit Umweg auf dem Teersträsschen.

Sehr zufrieden steigen wir um 16:15 Uhr in die Autos und fahren heimwärts.

Peter

**Teilnehmer:**

Melitta Schumacher, Daniela und Kurt Keller, Bernhard Grünenfelder, Bea Lüthi, Armando und Süsette Hutter, Norbert Koch, Petra Christen, Peter Beyer

**Fotos:**

Peter Beyer, Bernhard Grünenfelder

**Tourenbericht:**

Peter Beyer